

## LOHNRUNDE 2021

# CORONA BESCHERT NULLRUNDEN

Die Coronakrise beeinträchtigte auch die Lohnverhandlungen. So erreichten wir nur vereinzelt Lohnerhöhungen. Störend daran: Einige Branchen sind von der Pandemie kaum betroffen oder profitieren gar davon. Für Syna ist klar: Die Krise darf nicht als billige Ausrede vorgeschoben werden! Ebenso störend: Verliererinnen der Krise sind einmal mehr die Frauen. **Seiten 4 und 5**



## Traditionsbranche in Schiefelage

Es waren die Schreinermeister, die für einen Eklat sorgten: Weil sie sich nicht an ihr Wort hielten, hat die Branche ab sofort keinen Gesamtarbeitsvertrag mehr. Doch mehr noch: Die Arbeitgeber greifen auch das Erfolgsmodell des Vorruhestands im Gewerbe an. **Seiten 6 und 7**

## Mais um confinamento total

As medidas tomadas pelo Conselho federal são especialmente duras para o setor de restauração. Mas há uma luz de esperança: o Syna conseguiu uma melhor proteção das condições laborais mais precárias. Além disso, ainda há mais apoios para a formação contínua. **Página 15**

## BRANCHEN

- 8 GESUNDHEITSWESEN**  
Es brennt fast überall
- 9 GASTGEWERBE**  
Erneuter Lockdown
- 9 BAUHAUPTGEWERBE**  
Streit um Ausbildung

## SPRACHEN

- 13 ITALIANO**  
**Falegnameria**  
Conquiste sociali a rischio
- 14 ESPAÑOL**  
**Negociación salarial 2021**  
Se queda en aplausos
- 15 PORTUGUÊS**  
**Restauração**  
Mais um confinamento total  
**Construção**  
Guerra pelo financiamento

## PERSÖNLICH

- 3 DER KOMMENTAR**  
Arno Kerst, Präsident
- 12 ICH UND MEINE ARBEIT**  
Semi Velii, Lernender:  
«Ich kommuniziere gern!»

## SERVICE

- 11 DEIN RECHT**  
Vaterschaftsurlaub
- 16 REGIONEN**  
Deutschschweiz
- 20 CORONA UND HÄUSLICHE GEWALT**
- 20 EMMA ERKLÄRT**  
Berufliche Vorsorge BVG
- 20 WEITERBILDUNG/KURSE**

## POLITIK

- 10 BVG-REFORM**  
Ein sinnvoller Kompromiss

## GEWERKSCHAFT

Lohnrunde 2021

### ES BLEIBT BEIM APPLAUS

Seiten 4 und 5



**11 VATERSCHAFTSURLAUB IM GAV**  
Liebe Arbeitgeber: keine Tricksereien!

## BRANCHEN



Schreinergerberbe ohne GAV

### SOZIALE ERRUNGENSCHAFT IN GEFAHR

Seiten 6 und 7



# Wir sind für dich da!

An einem Samstagnachmittag Mitte Januar montierten meine Frau und ich uns gleich vor der Haustüre die Schneeschuhe. Auch in der Nähe von Zürich war alles tief verschneit. Die Bäume schwer mit Schnee beladen, die Wiese eine weite weisse Fläche. Die Sonne drückte durch den eisigen Nebel und verwandelte die Umgebung in ein glitzerndes Winterwunderland. Und immer wieder begegneten uns warm eingehüllte Menschen mit einem fröhlichen Lachen auf dem Gesicht. Schlittende Kinder und Jugendliche auf Plastiksäcken verwandelten eine Quartierstrasse in eine winterliche Rutschbahn. Diese unbeschwerte Freude, diese schneeflockengleiche Leichtigkeit, wie aus einem fröhlichen Bilderbuch!

Zwei Tage später begann der zweite Lockdown. Das Thema Corona – für einige Stunden unter einer dicken Schneedecke versteckt – hat uns wieder. Seit bald einem Jahr. Viele Läden bleiben wieder geschlossen. Die Restaurants, Fitnesscenter und Theater sind es schon seit Weihnachten. Noch maximal fünf Personen dürfen sich treffen, und es gilt eine Homeoffice-Pflicht. So schreibe ich diese Zeilen nicht im Büro, sondern am Küchentisch zu Hause.

Es ist kein pulververschneeleichter Start ins neue Jahr. Er verlangt von uns allen einiges an Durchhaltewillen und Kraft ab. Ob nach der zweiten auch noch eine dritte und vierte Corona-Welle kommen, ist ebenso unklar wie allfällige Folgen für die Wirtschaft. Mit so viel Ungewissheit zu leben, sind die wenigsten von uns gewohnt und bereitet Sorge. Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Unsicherheit werden damit mit zunehmender Dauer auch zum Stresstest für Partnerschaften.

## STRESSTEST FÜR (SOZIAL-)PARTNERSCHAFTEN

Auf Seite 20 zeigt Mandy Zeckra, GL-Mitglied und Leiterin der Fachstelle Gleichstellung, auf, dass gegen die Ursachen von Gewalt in Paarbeziehungen der Arbeit mit den Tätern eine zentrale Bedeutung zukommt. Den ausführlichen Beitrag mit einem Interview mit einer Fachperson findest du auf unserer Webseite [www.syna.ch/aktuell](http://www.syna.ch/aktuell). Und wie wirkt sich die Coronakrise auf die Sozialpartnerschaften aus? Das Gastgewerbe ist von der Krise besonders gebeutelt. Zentralsekretärin Claudia Stöckli weiss, wie die Sozialpartner mit gutem Willen und viel Engagement einiges für die Beschäftigten wie auch die Betriebe erreicht haben. Keine Spur von Zusammenstehen dagegen im Schreinerergewerbe! 15 000 Schreinerinnen und Schreiner stehen seit dem 1. Januar ohne den Schutz eines Gesamtarbeitsvertrags da: Denn die Arbeitgeber haben kurz vor der Ziellinie ihr Wort gebrochen und das vereinbarte Vorruhestandsmodell zu Fall gebracht. Zentralsekretär Johann Tscherrig berichtet, wie es dazu kam und wie sich Syna für die «Hölzigen» einsetzt.

Zäh und unberechenbar werden die nächsten Wochen bleiben. Umso wichtiger, dass du mit Syna auf eine zuverlässige Gewerkschaft zählen kannst. Wir haben im letzten Jahr bewiesen und werden es auch dieses Jahr wieder tun: Auf uns kannst du zählen – in der Politik, in den Branchen und Betrieben und ganz persönlich für dich! Mit unserer Arbeit unterstützen wir dich und wollen Hoffnung in diese Zeit bringen. Zusammen sind wir stark, und zusammen schaffen wir es. Wir bleiben dran, bis wieder mehr Leichtigkeit und Zuversicht in unseren Alltag, unsere Arbeit kommen!

Für das neue Jahr wünsche ich dir Gesundheit, Biss und bald wieder ein unbeschwertes Lachen in unseren Gesichtern.

Arno Kerst  
Präsident  
[arno.kerst@syna.ch](mailto:arno.kerst@syna.ch)





## Lohnrunde 2021 – Corona sorgt für Enttäuschung

# ES BLEIBT BEIM APPLAUS

**Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und kaum Lohnerhöhungen: Die Coronakrise setzt die Einkommen massiv unter Druck. Allerdings missbrauchten auch viele Arbeitgeber Corona als Vorwand für Nullrunden.**

**Syna fordert, die Krise nicht auf dem Buckel der Arbeitnehmenden auszutragen.**

**S**yna forderte in der Lohnrunde 2021 Lohnerhöhungen von bis zu 1,5 Prozent in Branchen, die das Jahr weitgehend unbeschadet überstanden haben. Und die Angestellten in Detailhandel und Gesundheitswesen sollten nicht länger mit Applaus, sondern mit deutlichen Lohnerhöhungen für ihren Einsatz belohnt werden. Zudem verlangte Syna mehr Lohn für die Arbeitnehmenden mit tiefen Einkommen.

### **GROSSE ENTÄUSCHUNG FÜR DIE PFLEGENDEN**

Das Gesundheitspersonal schuftet bereits die ganze Zeit über dem Limit. Aber die Forderungen des Bündnis Gesundheit (das Syna Magazin berichtete) wurden nicht ernst genommen. Die Politik versagt, indem sie offenlässt, ob sie für die Mehrkosten oder Mindereinnahmen aufgrund der Coronakrise aufkommt. Die Spitäler nutzten diese Ungewissheit, um Lohnerhöhungen zu verweigern. Verheerend für eine Branche mit grossem Fachkräftemangel!

### **POSITIVE ZEICHEN VOM DETAILHANDEL**

Auch die Angestellten im Detailhandel waren stark gefordert. Coop und Fenaco – zu der auch Volg gehört – haben dies erkannt und mit der Erhöhung der Lohnsumme um je 1 Prozent ein positives Zeichen gesetzt. Im Vergleich dazu sind die von Migros kommunizierten Lohnerhöhungen von 0,2 bis 0,5 Prozent ungenügend.

### **VIRUS ALS VORWAND FÜR NULLRUNDEN IM GEWERBE**

Im Gegensatz zu vielen anderen Branchen wurde auf dem Bau fast ausnahmslos ohne Unterbruch weitergearbeitet, viele Arbeitnehmende leisteten Überstunden. Der Dank: durchs Band Nullrunden! Den Gipfel der Dreistigkeit leisteten sich die Baumeister: Sie verlangten gar eine Lohnsenkung!

### **SCHWIERIGE SITUATION IM GASTGEWERBE**

Das Gastgewerbe ist durch das Virus besonders hart getroffen. Darum haben wir auch Verständnis für die Nullrunde in dieser Branche. Von der Politik fordern wir aber 100 Prozent Lohn bei Kurzarbeit für alle Einkommen unter 5000 Franken.

## INDUSTRIE: NICHT ALLE GLEICH BETROFFEN

Die Industriebranchen sind unterschiedlich stark von der Coronakrise betroffen. Für viele Arbeitnehmende bedeutete dies einmal mehr keine Lohnerhöhung. Dass es auch anders geht, zeigen Dätwyler (plus 1 Prozent generell) oder Scintilla (1 Prozent mehr, jedoch individuell verteilt).

Noch kaum Lohnabschlüsse liegen von der Chemie- und Pharmaindustrie vor. Viele in der Branche sind aber gut durch die Krise gekommen. Das muss sich auf die Löhne auswirken!

## FRAUEN BESONDERS BETROFFEN

Wie so oft in Krisenzeiten gehört die Gleichstellung zu den Verliererinnen. Das zeigen auch die aktuellen Ergebnisse der Studie «Barometer Gute Arbeit» (siehe Box). Syna verurteilt das Desinteresse der Arbeitgeber an der Gleichstellung in den Lohnverhandlungen. Dabei arbeiten gerade in den Branchen, die von der Krise am meisten betroffen sind, zum Grossteil Frauen!

## ENTTÄUSCHUNG UND GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Insgesamt ist die Lohnrunde 2021 eine grosse Enttäuschung! Höhere Löhne hätten jedoch gerade jetzt geholfen, den volkswirtschaftlich so wichtigen Konsum zu stützen.

Die Politik fordern wir auf, die Einkommen der Arbeitnehmenden mit weiteren Unterstützungsmassnahmen zu schützen. Von den Arbeitgebern erwarten wir, dass sie alle möglichen Massnahmen ausschöpfen und so Arbeitsplätze sichern.

Mehr zu den Lohnabschlüssen:

[www.syna.ch/lohnrunde2021](http://www.syna.ch/lohnrunde2021)



Arno Kerst  
Präsident  
arno.kerst@syna.ch

## Befragung

# «BAROMETER GUTE ARBEIT»

**Auch im Coronajahr befragte Travail.Suisse die Arbeitnehmenden in der Schweiz über ihre Arbeitsbedingungen.**

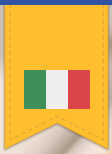
Die Ergebnisse: Stress, wenig Einfluss auf die Arbeitszeiten und mangelhafte Unterstützung bei der Weiterbildung bleiben die grössten Baustellen. Frauen und Beschäftigte im Gesundheitswesen sind zudem die Verliererinnen der Krise. Als einzige Branche schnitt das Gesundheitswesen im Coronajahr bei der Bewertung in allen Bereichen schlechter ab als in den Vorjahren.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen: So haben die Arbeitgeber in der Coronakrise die interne Kommunikation mit den Arbeitnehmenden verbessert. Sie informierten rechtzeitig über Veränderungen und werden von ihren Angestellten generell als ehrlich und vertrauensvoll eingeschätzt.

Mehr dazu: [www.syna.ch/barometer](http://www.syna.ch/barometer)







## Schreinerergewerbe ohne GAV

# SOZIALE ERRUNGENSCHAFT IN GEFAHR

Seit Anfang Jahr stehen 15 000 Schreinerinnen und Schreiner ohne Gesamtarbeitsvertrag (GAV) da. Die Schuld daran trägt der Schreinermeisterverband: Mit seinem klaren Wortbruch hat er die Misere verursacht.

**E**igentlich lief alles rund: Im Frühsommer 2020 einigten sich die Sozialpartner im Schreinerergewerbe auf einen neuen GAV ab 2022. Zudem sollten die Angestellten zukünftig von einem Vorruhestandsmodell (VRM) profitieren (siehe Box). Im Gegenzug hatten die Gewerkschaften Zugeständnisse im GAV gemacht. Aus beidem wurde ein Paket geschnürt, das nur als Ganzes gelten sollte – so die Vereinbarung. Unsere Mitglieder und jene der Gewerkschaft Unia sagten einstimmig Ja dazu. Doch die Schreinermeister hielten sich nicht an ihr Wort und stimmten Ende Jahr über beide Verträge separat ab. Der GAV wurde angenommen, das VRM hingegen abgelehnt. Damit provozierte der Arbeitgeberverband den aktuellen vertragslosen Zustand in seiner Branche.



### VRM – GESUND BIS ZUR PENSIONIERUNG

**Die Idee:** Arbeitnehmende in körperlich anstrengenden Berufen können vor dem regulären Pensionsalter in Rente gehen oder ihr Arbeitspensum ab einem bestimmten Alter reduzieren. Die vorzeitige Rente wird solidarisch von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden der Branche gemeinsam durch Lohnabzüge finanziert. Syna kämpft seit 20 Jahren dafür, dass die Arbeitnehmenden dank Vorruhestand bis zum Ende ihres Berufslebens gesund bleiben. Mit Erfolg – inzwischen haben die Gewerkschaften das Modell in diversen Branchen eingeführt; so zum Beispiel in Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe, Gebäudehülle, Gerüstbau oder im Maler- und Gipsergewerbe.

Im Schreinerergewerbe planten die Sozialpartner ein VRM nach dem Vorbild der Maler-/Gipserberanche mit dem Anrecht auf zwei Jahre volle Rente, ab dem 60. Altersjahr flexibel beziehbar in Absprache mit dem Arbeitgeber.

#### Mögliche Varianten:

- ❗ Wochenarbeitszeit reduzieren
- ❗ mehrere Wochen/Monate im Jahr aussetzen
- ❗ vollständige Pensionierung ab 63



### KEINE EINSEITIGEN KOMPROMISSE

Der fehlende GAV hat gravierende Konsequenzen für die Branche: Vereinbarungen zu Arbeitszeit, Ferien oder Mindestlöhnen sind hinfällig. Dem Missbrauch ist Tür und Tor geöffnet; Schreinermeister können Mitarbeitende zu Dumpinglöhnen einstellen. Ausserdem fällt ohne GAV auch die finanzielle Unterstützung von Weiterbildungen für die Angestellten der Branche weg.

Es ist klar: Diesen Zustand will niemand. Syna setzt alles daran, möglichst bald eine Einigung zu erreichen. Doch genau so klar ist: Den Wortbruch akzeptieren dürfen wir nicht! Denn unsere Kompromisse im GAV waren kein einseitiges Geschenk. Zudem steht mit der Ablehnung des Vorruhestands eine zentrale Errungenschaft für die Arbeitnehmenden auf dem Spiel: die Möglichkeit, sich frühzeitig pensionieren zu lassen und die berufliche Laufbahn gesund zu beenden.

### ERFOLGSMODELL IN GEFAHR

Doch die Schreinermeister wollen ihren Angestellten plötzlich keinen vorzeitigen Ruhestand mehr gewähren. Ein Meinungsumschwung – in einer Umfrage zu Beginn der GAV-Verhandlungen hatten sich 70 Prozent der Arbeitgeber für ein VRM ausgesprochen. Mehr noch, mit ihrem Verhalten machen die Schreinermeister negative Stimmung in anderen Branchen, in denen bereits ein Vorruhestand existiert oder über die Einführung eines solchen verhandelt wird. Damit steht ein bewährtes Modell unvermittelt auf der Kippe.

Das wollen wir verhindern! Wir kämpfen für den Vorruhestand und den GAV im Schreinergewerbe. Unterstütze uns dabei!

**Johann Tscherrig**  
Zentralsekretär Schreinergewerbe  
[johann.tscherrig@syna.ch](mailto:johann.tscherrig@syna.ch)



### SO GEHTS JETZT WEITER

Im Januar haben wir die Arbeitgeber in einem Brief über den Wortbruch ihres Verbandes informiert. In den nächsten Wochen planen wir gemeinsam mit der Unia Aktionen – soweit und sobald es die gesundheitliche Lage zulässt. Auf unserer Webseite halten wir dich darüber auf dem Laufenden. Melde dich auch für unseren SMS-Service an, damit du sofort erfährst, wenn es etwas Neues gibt.

 [www.syna.ch/schreinergewerbe](http://www.syna.ch/schreinergewerbe)





# GELD, PERSONAL, IMPFEN: VIELE BAUSTELLEN IM GESUNDHEITSWESEN

**Hohe Fallzahlen, erschöpfte Mitarbeitende und zu wenig Personal:**

**Im Gesundheitswesen brennt es fast überall. Gemeinsam mit anderen Verbänden ist Syna am Ball und setzt sich für die Mitarbeitenden ein.**

Im Vorfeld der anstehenden Lohnverhandlungen war letzten Herbst klar, dass eine Frage zentral sein würde: Wer soll den finanziellen Schaden im Gesundheitswesen für Mehraufwände aufgrund der Pandemie tragen? Die Antwort würde über mögliche Lohnerhöhungen entscheiden. Deshalb setzten sich die Branchenverbände der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber gemeinsam beim Parlament für eine bundesrechtliche Lösung ein. Der Nationalrat war dafür, der Ständerat dagegen – damit war das Thema vom Tisch. So kam es, wie es kommen musste: Die Lohnentwicklung 2021 im Gesundheitswesen ist absolut ungenügend. Sie wird nichts dazu beitragen, die in der Branche so dringend benötigten Fachkräfte zu halten oder gar anzuziehen.

## LANGZEITPFLEGE STARK UNTER DRUCK

Seit der zweiten Coronawelle sind gerade auch die Institutionen der Langzeitpflege (Alters- und Pflegeheime sowie Spitex) besonders gefordert. Und ein Ende ist nicht in Sicht. Doch gesundes und damit leistungsfähiges Personal ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bewältigung der Pandemie. Um diesen Marathon zu überstehen, muss das Personal geschont werden. Syna hat sich insbesondere dafür eingesetzt, dass der Personaleinsatz endlich kantons- und institutionsübergreifend organisiert wird. Es müssen flächendeckend Personalpools gebildet werden, aus denen Institutionen Mitarbeitende beziehen können, wenn bei ihnen Personal ausfällt. So muss niemand trotz Quarantäne oder gar Krankheit arbeiten – ein Missstand, der leider immer noch vorkommt. In einigen Regionen und Kantonen funktionieren solche Personalpools bereits. Aber es gibt noch viel Luft nach oben.

## IMPFEN: JA, ABER FREIWILLIG

Mit der Zulassung des ersten Impfstoffs gegen Covid-19 stellt sich nun auch die Frage, ob sich das Gesundheitspersonal impfen lassen soll. Syna hat Vertrauen in den Impfstoff und die Impfstrategie des BAG. Aus diesem Grund empfehlen wir zusammen mit anderen Arbeitnehmenden- und Arbeitgeberverbänden dem Gesundheitspersonal die Impfung ganz klar. Es muss aber allen Angestellten freigestellt sein, ob sie sich impfen lassen wollen. Die Arbeitgeber dürfen weder direkten noch indirekten Zwang auf ihre Mitarbeitenden ausüben, sich zu impfen.

## FRAUEN FÜR DEN SERVICE PUBLIC

Letzten Herbst protestierte das Gesundheitspersonal – zum ersten Mal überhaupt – schweizweit für bessere Arbeitsbedingungen. Unter den Mitarbeitenden gärt es gewaltig. Viele von ihnen haben im letzten Jahr verstanden, dass sie sich selbst für ihre Arbeitsbedingungen einsetzen müssen, damit sich etwas ändert. Diese Bewegung muss 2021 weitergehen. Insbesondere im Jubiläumsjahr des Frauenstimmrechts muss ein Ruck gehen durch diese Branche, in der grösstenteils Frauen arbeiten. Es waren und sind die Frauen, die zum Teil unter haarsträubenden Umständen einen Grossteil der Coronapandemie zugunsten der Allgemeinheit bewältigen mussten. Diese Tatsache müssen die Frauen 2021 laut und deutlich aussprechen: an ihrem Arbeitsplatz und auf der Strasse. Nur so werden sie sich endlich die Wertschätzung erkämpfen, die sie verdienen.

**Marco Geu**  
Zentralsekretär Gesundheitswesen  
[marco.geu@syna.ch](mailto:marco.geu@syna.ch)





Gastgewerbe

# SCHON WIEDER LOCKDOWN

Die Massnahmen des Bundes treffen das Gastgewerbe erneut besonders hart. Doch es gibt Lichtblicke: Syna hat erreicht, dass die prekärsten Arbeitsbedingungen besser geschützt werden. Zudem wird die Weiterbildung noch mehr unterstützt.



Zahlreiche Arbeitnehmende in der Branche haben schon ihre Stelle verloren. Viele wissen nicht, was die nahe Zukunft bringt, denn freie Stellen sind rar geworden. Doch Syna hat sich starkgemacht für die Angestellten im Gastgewerbe und einiges erreicht: Die prekärsten Arbeitsbedingungen werden jetzt besser geschützt.

## VERBESSERUNGEN FÜR DIE BRANCHE

Das wichtigste Mittel zum Erhalt von Stellen ist nach wie vor die Kurzarbeitsentschädigung. Diese musste aber dringend besser auf die Bedingungen im Gastgewerbe angepasst werden. Dank unserem Engagement werden die tiefsten Mindestlöhne im Gastgewerbe nun zu 100 Prozent finanziert. Ebenso dürfen Angestellte mit einem befristeten Saisonvertrag bei der Kurzarbeit angemeldet werden. Ein wichtiger Entscheid, um die Wintersaison planbar zu machen.

## JETZT IST ZEIT FÜR WEITERBILDUNG

Die Mitarbeitenden im Gastgewerbe haben gerade viel Zeit. Damit sie diese produktiv nutzen und gestärkt aus der Krise kommen können, haben die Arbeitnehmenden- und Arbeitgeberverbände der Branche entschieden, die Weiterbildung ab sofort noch stärker zu unterstützen: Bis im August können Angestellte im Gastgewerbe gratis Kurse absolvieren. Eine Chance, die unbedingt genutzt werden muss!

**Claudia Stöckli, Zentralsekretärin Gastgewerbe**  
[claudia.stoeckli@syna.ch](mailto:claudia.stoeckli@syna.ch)

## SYNA IST FÜR DICH DA!

Hast du Fragen oder Probleme? Oder willst du mehr über die möglichen Weiterbildungen im Gastgewerbe wissen? Melde dich in deinem Regionalsekretariat, wir helfen dir gerne:

[www.syna.ch/regionen](http://www.syna.ch/regionen)

Streit um Finanzierung

# BAUMEISTER WOLLEN KEINE LÖSUNG

Vor vier Jahren hatten die Baumeister und die Gewerkschaften gemeinsam ein neues Konzept für die Ausbildung der Baumaschinenführer beschlossen. Alle Ausbildungen werden von Firmen und Mitarbeitenden durch den Parifonds gemeinsam finanziert.

Mit der Einführung der revidierten Ausbildung war für alle Seiten klar: Es muss auch geklärt werden, zu welcher Lohnklasse die neue Ausbildung führt. Der aktuelle Landesmantelvertrag für das Bauhauptgewerbe (LMV) regelt allerdings nur die alte Ausbildung von 1988. Doch diese wird mittlerweile gar nicht mehr angeboten. Die aktuellen Ausbildungen kommen im LMV also gar nicht vor.

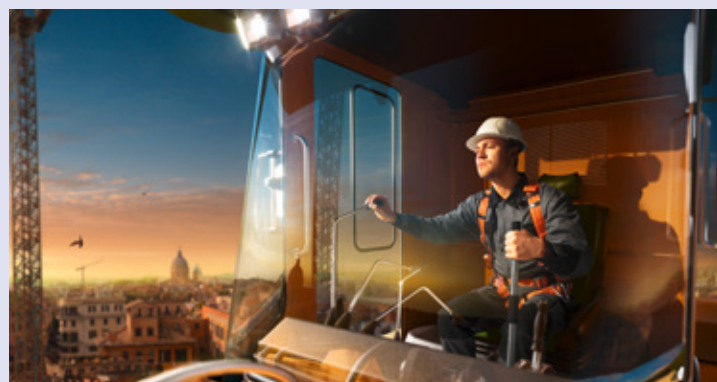
## WIESO NICHT AUCH IN DER DEUTSCHSCHWEIZ?

Eine Arbeitsgruppe hatte dazu bereits 2017 einen Vorschlag erarbeitet. Dieser ist in den Regionen Wallis, Genf und Waadt auch schon in Kraft. Im Wallis und in Genf wurden die entsprechenden regionalen Verträge angepasst und vom Baumeisterverband (SBV) unterzeichnet. Nur in der Deutschschweiz weigerte sich der SBV bisher, die Frage nach der neuen Lohnklasse zu behandeln. Während der letzten LMV-Verhandlungen im November 2018 verzichtete Syna auf eine Klärung, um einen schnellen Abschluss der Verhandlungen zu ermöglichen. Im Gegenzug versicherten uns die Baumeister, das Thema bald anzugehen.

## WIR LASSEN UNS NICHT LÄNGER HINHALTEN

Nach fast vier Jahren Hinhaltetaktik des SBV hatten die Gewerkschaften genug und stellten ein Ultimatum: Wird die Lohnklasseneinteilung bis Ende 2022 nicht geklärt, so muss die Finanzierung der Ausbildung über den Parifonds gestoppt werden. Mitte Januar erreichten wir nun einen ersten Zwischenerfolg: Alle Parteien einigten sich auf eine praktikable Lösung. Am 4. Februar hat der Zentralvorstand des Baumeisterverbands darüber entschieden. Wie es jetzt weitergeht, erfährst du auf dem Syna-Blog: [www.syna.ch/aktuell](http://www.syna.ch/aktuell)

**Guido Schlupe**  
 Zentralsekretär Bauhauptgewerbe  
[guido.schluep@syna.ch](mailto:guido.schluep@syna.ch)



## Berufliche Vorsorge BVG

# EINE REFORM, ZU DER WIR JA SAGEN KÖNNEN

Im Auftrag des Bundesrats haben die Sozialpartner eine Reform für die berufliche Vorsorge verhandelt, die für beide – Arbeitnehmende und Arbeitgeber – gangbar ist. Nun entscheidet das Parlament über den Kompromiss.

Für die Syna-Mitglieder hat unser Dachverband Travail.Suisse an der Reform mitgearbeitet. Und wir sind überzeugt: Die Lösung sichert den Arbeitnehmenden die Renten zu einem akzeptablen Preis. Für Anpassungen besteht aber kein Spielraum.

## IM AUFTRAG DES BUNDESRATS

Es ist ein ungewöhnlicher Auftrag, den die Sozialpartner 2018 vom Bundesrat erhalten: Sie sollen einen Kompromissvorschlag für die Reform der beruflichen Vorsorge erarbeiten. Eine Reform ist notwendig, weil die Finanzmärkte immer weniger Ertrag hergeben und die Menschen gleichzeitig immer älter werden. Zudem scheiterte in den letzten 15 Jahren jede Reform der Altersvorsorge in der Volksabstimmung.

## GELEBTE SOZIALPARTNERSCHAFT

Natürlich ist es kein Zufall, dass die Sozialpartner diesen Auftrag gefasst haben. Schliesslich ist die berufliche Vorsorge eines der besten Beispiele einer gelebten Sozialpartnerschaft: In jeder Pensionskasse bestehen die Stiftungsräte zur Hälfte aus Vertretern von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern.

## EIN AUSGEWOGENER KOMPROMISS

Im Sommer 2019 präsentierten der Arbeitgeberverband, der Gewerkschaftsbund und Travail.Suisse der Öffentlichkeit ihren Vorschlag. Nicht bereit zum Kompromiss war einzig der Gewerbeverband, der lieber sein eigenes Modell vorstellte.

Eins vorweg: Dieser Kompromiss ist ein Verhandlungs- und kein Wunschergebnis. Doch die Vorteile überwiegen bei weitem. So bringt die Reform den Arbeitnehmenden neben einer schlechten mindestens vier gute Nachrichten:

**Die schlechte Nachricht zuerst:** Es muss mehr gespart werden. Weil die Finanzmärkte weniger Rendite liefern, muss der Umwandlungssatz gesenkt werden. Das heisst, die meisten Versicherten zahlen für gleich viel Rente mehr ein.

**1. gute Nachricht:** Die Renten werden dank der Reform gesichert und bleiben stabil.

**2. gute Nachricht:** Arbeitnehmende mit tiefen Einkommen und Teilzeitangestellte erhalten mehr Geld. So kann endlich auch die katastrophale Rentensituation der Frauen verbessert werden!

**3. gute Nachricht:** Hohe Einkommen bezahlen deutlich mehr. Die Reform beinhaltet einen Rentenzuschlag, finanziert über je 0,25 Prozent des Jahreseinkommens für die Arbeitnehmenden und die Arbeitgeber. Das belastet hohe Einkommen deutlich mehr als tiefe und mittlere. Ein entscheidendes Argument für die Reform!

**4. gute Nachricht:** Für ältere Arbeitnehmende sinkt die Last. Mit der Reform sollen die Pensionskassenbeiträge für ältere Mitarbeitende gegenüber den jüngeren weniger stark steigen. Das verbessert nicht zuletzt die Chancen älterer Arbeitnehmender auf dem Arbeitsmarkt.

## PARLAMENT MUSS VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Das Parlament wird nun über die Reform diskutieren und entscheiden, ob der Kompromiss umgesetzt wird oder ob noch Anpassungen erfolgen sollen. Aus unserer Sicht ist der Vorschlag aber ausgewogen – weitere Anpassungen würden dieses Gleichgewicht zerstören. Das Parlament muss nun seine Verantwortung wahrnehmen: Es kann die Blockade in der Altersvorsorge dank unserem Kompromiss endlich lösen.



Tom Bauer  
Leiter Sozialpolitik Travail.Suisse  
bauer@travailsuisse.ch, Tel. 031 370 21 11

## WAS BEDEUTET DIE REFORM KONKRET FÜR MICH?

Folgende Beispiele zeigen, welche Auswirkungen die Reform konkret haben wird. Dabei werden die Zinsen auf dem Kapital nicht berücksichtigt – die Renten werden also noch etwas höher ausfallen.

### Teilzeit, tiefes Einkommen:

- Alter: 57, Teilzeit 70 Prozent, Lohn: 3000 Fr./Monat
- Bisher bezahlt: 115 Fr./Monat
- Neu zu bezahlen mit Kompromiss: 170 Fr./Monat
- Bisherige Rente aus der beruflichen Vorsorge (ohne AHV): 430 Fr./Monat
- Neue Rente aus der beruflichen Vorsorge: 575 Fr./Monat

### Vollzeit, mittleres Einkommen

- Alter: 57, Vollzeit, Lohn 6500 Fr./Monat
- Bisher bezahlt: 450 Fr./Monat
- Neu zu bezahlen mit Kompromiss: 445 Fr./Monat
- Bisherige Rente aus der beruflichen Vorsorge (ohne AHV): 1700 Fr./Monat
- Neue Rente aus der beruflichen Vorsorge gemäss Kompromiss: 1670 Fr./Monat

Weitere Beispiele unter [www.syna.ch/aktuell](http://www.syna.ch/aktuell)

## Vaterschaftsurlaub im GAV

# LIEBE ARBEITGEBER: KEINE TRICKSEREIEN!

**Ab sofort dürfen sich werdende Väter auf den neuen gesetzlichen Vaterschaftsurlaub freuen. Einige dürfen sich sogar noch mehr freuen: Dann nämlich, wenn ihr Gesamtarbeitsvertrag bereits einen solchen vorsieht.**

**S**yna setzt sich seit Langem erfolgreich für den Vaterschaftsurlaub ein. Deshalb enthalten bereits viele Gesamtarbeitsverträge (GAV) einen Urlaub für frischgebackene Väter. Finanziert wird dieser vom Arbeitgeber, in der Regel zu 100 Prozent des Lohns.

Der neue gesetzliche Anspruch auf Vaterschaftsurlaub wird über die Erwerbsersatzordnung (EO) finanziert. Bezahlt wird davon ein Urlaub von zehn Tagen zu 80 Prozent des Lohnes, tageweise oder am Stück innerhalb von sechs Monaten zu beziehen. Die Kosten tragen die Arbeitnehmenden zur Hälfte mit. Die andere Hälfte, so will es das Gesetz, wird von den Arbeitgebenden übernommen.

### AUS ZWEI MACH EINS? NEIN!

Nun versuchen einige Arbeitgeber, die zwei unterschiedlichen Vaterschaftsurlaube gegeneinander auszuspielen. So behaupten sie, dass zum Beispiel die vereinbarten fünf Tage Papizeit aus dem GAV nicht mehr geschuldet seien, da sie durch die zehn Tage gesetzlichen Vaterschaftsurlaub ersetzt würden.

Dies geht so nicht! Denn die zwei Vaterschaftsurlaube basieren auf vollkommen unterschiedlichen Rechtsgrundlagen: Der Vaterschaftsurlaub im GAV ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Sozialpartnern. Sie kann deshalb nicht einseitig abgeändert werden. Der neue Vaterschaftsurlaub, der über die EO bezahlt wird, ist hingegen ein gesetzlicher Anspruch. Er steht allen Vätern zu, welche die Voraussetzungen erfüllen, unabhängig von GAV-Bestimmungen. Eine gegenseitige Aufrechnung der beiden Urlaube würde somit entweder das Gesetz oder aber die Bestimmung im GAV unterlaufen und ist unzulässig.

Syna setzt sich dafür ein, dass alle Väter zusätzlich zum gesetzlichen Vaterschaftsurlaub auch den vollen Vaterschaftsurlaub erhalten, der ihnen laut ihrem GAV zusteht.

**Mathias Regotz**  
GL-Mitglied, Leiter Interessens-  
und Vertragspolitik  
[mathias.regotz@syna.ch](mailto:mathias.regotz@syna.ch)

## Dein Recht

# VATERSCHAFTSURLAUB

Wir beantworten die häufigsten Fragen zum Bezug des neuen Vaterschaftsurlaubs:



### Wer hat Anrecht auf Vaterschaftsurlaub?

Alle Väter, die zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes erwerbstätig oder selbstständig sind. Dabei müssen sie in den letzten neun Monaten vor der Geburt bei der AHV obligatorisch versichert und in dieser Zeit mindestens fünf Monate erwerbstätig gewesen sein. Auch arbeitslose Väter haben Anspruch auf die Leistung, wenn sie die Voraussetzungen für die Versicherungszeit erfüllen.

### Ich bin gerade Vater geworden. Trotzdem hat mich mein Chef entlassen. Darf er das überhaupt? Und was passiert jetzt mit meinem Vaterschaftsurlaub?

Anders als bei Müttern gibt es keinen besonderen Kündigungsschutz für Väter. Ein Arbeitsvertrag ist also auch bei frischgebackenen Vätern prinzipiell kündbar. Deinen Anspruch auf den Vaterschaftsurlaub behältst du aber bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hast du bis dahin noch nicht alle Urlaubstage bezogen, so verlängert sich die Kündigungsfrist um die Anzahl verbleibender Tage.

### Mein Arbeitgeber will mir vorschreiben, wann ich meinen Vaterschaftsurlaub nehme. Muss ich das akzeptieren?

Es gelten die gleichen Regeln wie bei den Ferien: Den Zeitpunkt des Vaterschaftsurlaubs darf grundsätzlich der Arbeitgeber bestimmen. Er muss aber Rücksicht nehmen auf deine Wünsche. Dabei müssen die dringenden familiären Interessen sowie die sechsmonatige Frist besonders stark berücksichtigt werden.

### Meinem Chef passt es nicht, dass ich Vaterschaftsurlaub nehme. Er will mir dafür im Gegenzug die Ferien kürzen. Ist das erlaubt?

Der Arbeitgeber darf dir weder den Vaterschaftsurlaub verweigern noch die Ferien kürzen. Du hast zusätzlich zum Vaterschaftsurlaub Anspruch auf alle Ferientage, welche in deinem Arbeitsvertrag festgelegt sind.

**Jolanta Krattinger**  
Leiterin Rechtsdienst  
[jolanta.krattinger@syna.ch](mailto:jolanta.krattinger@syna.ch)

## SYNA IST FÜR DICH DA!

Hast du Fragen zum Vaterschaftsurlaub?  
Oder Probleme am Arbeitsplatz? Melde  
dich bei [www.syna.ch/regionen](http://www.syna.ch/regionen)



## ICH UND MEINE ARBEIT

# «ICH KOMMUNIZIERE GERN, IN ALLEN SPRACHEN!»



**Semi Velii ist gerade 18 geworden und absolviert seine Ausbildung als Mediamatiker im zweiten Lehrjahr im Regionalsekretariat von Syna Oberwallis. Zurzeit fehlen ihm die Kontakte mit den Mitgliedern am Schalter.**

## MEINE AUSBILDUNG

Ich habe in verschiedenen Berufen geschnuppert, zum Beispiel als Dentalassistent oder als Automechaniker. Automechaniker – das war mein Traumberuf als Kind. Aber damals wusste ich ja nicht, welche Berufe es sonst noch gibt! An der Berufsfachschule Oberwallis (BFO) konnte ich auch in den Mediamatikerberuf hineinschauen. Und das hat mir sehr gefallen, deshalb habe ich mich für diese Ausbildung entschieden. Der Beruf ist sehr vielfältig: Er kombiniert Technik und Gestaltung, das finde ich super. Ich habe eine grosse Begeisterung für Computer und Technik. Aber ich gestalte auch gern, ich fotografiere und drehe Videos. Darüber lerne ich jetzt viel in der Schule, zum Beispiel über Bildkomposition oder Videoproduktion. Ausserdem ist Mediamatiker ein Beruf mit guten Zukunftsaussichten. Auch das ist mir wichtig.

Das erste Lehrjahr habe ich als Basisjahr an der BFO absolviert. Seit dem zweiten Jahr bin ich jetzt im Regionalsekretariat von Syna in Visp. Mein Jahrgang ist der letzte, der noch ein Basisjahr komplett an der Berufsfachschule verbrachte. Neu können die Lernenden wählen, ob sie ihre Lehre von Anfang an in einem Betrieb machen wollen.

## MEIN ARBEITSPLATZ

Im Regionalsekretariat habe ich viele verschiedene Aufgaben. Ich helfe bei technischen Problemen, mache Support. Wenn ich jemandem helfen konnte, dann kommt so ein Glücksgefühl auf. Das ist megacool! Ich arbeite aber auch in der Administration, schreibe zum Beispiel Briefe oder helfe am Schalter aus. Besonders gerne gestalte ich Flyer – zum Beispiel für Veranstaltungen. Ich helfe dann auch mit, die Veranstaltungen zu organisieren, das ist cool. Und an den Veranstaltungen selbst fotografiere ich, auch das gefällt mir sehr gut.

## MEINE AKTUELLE SITUATION

Leider gibt es momentan ja keine Anlässe ... Und auch am Schalter läuft coronabedingt weniger. Das ist schon deprimierend! Mir fehlt der Kontakt mit den Leuten. Ich kommuniziere

gerne mit ihnen, in allen Sprachen! Das fällt jetzt weg. Ich helfe zwar manchmal beim Telefondienst aus, aber das ist nicht dasselbe. Am schlimmsten an der ganzen Corona-Situation finde ich aber das Abstandhalten. Für meine Ausbildung hatte Corona bisher zum Glück kaum Nachteile. Ich arbeite ja hauptsächlich am Computer, das kann ich gut auch im Homeoffice tun. In der Schule haben wir zurzeit immer noch Präsenzunterricht. Hier hat sich nicht viel geändert. Deshalb mache ich mir auch keine Sorgen wegen der Ausbildung. Eigentlich sehe ich für mich sogar einen Vorteil: In der Freizeit kann man grad nicht viel machen, so bleibt mir mehr Zeit für die Schule ...

## MEINE ZUKUNFTSPÄNE

Im Sommer schliesse ich die ersten Fächer meiner Ausbildung ab. Ich habe Prüfungen in Buchhaltung und Deutsch. Diese Prüfungen werden wohl ganz normal in der Schule stattfinden. Nächstes Jahr mache ich dann meinen Lehrabschluss. Danach will ich vielleicht noch

eine Weiterbildung anhängen. Ich möchte am liebsten im Support arbeiten. Lösungen finden, das macht mir mega viel Spass.

## MEINE GEWERKSCHAFT

Ich habe schon viel Positives gehört von Syna. Darum habe ich mich auch beworben, als ich zufällig gesehen habe, dass im Regionalsekretariat eine Lehrstelle als Mediamatiker ausgeschrieben ist. Jetzt bin ich zudem Mitglied, denn mich überzeugen die Leistungen der Gewerkschaft. Syna hat viel Gutes erreicht, vor allem im Baugewerbe. Die Gewerkschaft hat meiner Familie weitergeholfen: Mein Opa, sein Bruder und zwei meiner Onkel arbeiten auf dem Bau. Sie sind alle Syna-Mitglieder. Deshalb habe ich mich ebenfalls angemeldet für die Mitgliedschaft. Denn man kann der Gewerkschaft auch etwas zurückgeben, finde ich.

**Patricia Schoch**  
Mitarbeiterin Kommunikation  
[patricia.schoch@syna.ch](mailto:patricia.schoch@syna.ch)

**«Wenn ich jemandem helfen konnte, dann kommt so ein Glücksgefühl auf. Das ist megacool!»**

*Semi Velii, Lernender*



## Falegnami privi di CCL

# CONQUISTE SOCIALI A RISCHIO

Dall'inizio dell'anno, 15 000 falegnami sono senza contratto collettivo di lavoro (CCL).

La colpa è dell'Associazione svizzera dei fabbricanti di mobili e serramenti (ASFMS), che ha causato il pasticcio rimangiandosi la parola data.

In realtà tutto stava filando liscio: all'inizio dell'estate 2020 le parti sociali del ramo Falegnameria si erano accordate su un nuovo CCL dal 2022. Inoltre, i dipendenti avrebbero potuto beneficiare di un modello di pensionamento anticipato (MPA) (vedi riquadro). In cambio i sindacati avevano fatto delle concessioni sul CCL. Gli accordi delle due parti erano stati riuniti in un pacchetto da approvare nel suo insieme – almeno questo era l'accordo raggiunto. Le falegnami e i falegnami affiliati a Syna e Unia hanno quindi approvato all'unanimità il pacchetto negoziale. Ma i mastri falegnami non hanno mantenuto la parola e hanno votato distintamente sugli oggetti della trattativa: il CCL è stato accettato, ma l'MPA è stato respinto. Così facendo, l'associazione che riunisce i datori di lavoro ha provocato l'attuale vuoto contrattuale.

### NESSUN COMPROMESSO UNILATERALE

La mancanza di un CCL ha gravi ripercussioni sul ramo: gli accordi su orari di lavoro, vacanze o salari minimi non sono più vincolanti, il che spalanca le porte agli abusi; i mastri falegnami possono ora assumere dipendenti a salari da dumping. Inoltre, senza un CCL viene a cadere anche il sostegno finanziario per la formazione continua dei dipendenti del settore.

### MPA: IN SALUTE FINO ALLA PENSIONE

**L'idea alla base:** i dipendenti occupati in professioni particolarmente impegnative dal profilo fisico possono andare in pensione prima dell'età ordinaria o ridurre il grado d'occupazione a partire da una certa età. La pensione anticipata viene finanziata congiuntamente dai datori di lavoro e dai lavoratori del settore attraverso deduzioni salariali.

Syna si batte da vent'anni per permettere alle lavoratrici e ai lavoratori di rimanere in salute fino al termine della vita attiva grazie a un pensionamento flessibile. Con successo: i sindacati hanno già introdotto questo modello in vari settori, come l'edilizia principale e i rami affini, l'involucro edilizio, i ponteggi, la pittura e gessatura.

Nel settore della falegnameria le parti sociali hanno previsto un MPA sul modello del settore dei pittori e gessatori, con il diritto a due anni di pensione completa fruibili in modo flessibile a partire dai 60 anni d'intesa con il datore di lavoro.

#### Possibili varianti:

- ❗ ridurre le ore di lavoro settimanali
- ❗ fruire di diverse settimane/mesi di pausa all'anno
- ❗ fruire della pensione completa dai 63 anni

È chiaro che nessuno vuole questo stato di cose – e Syna sta facendo il possibile per giungere rapidamente a un nuovo accordo. Ma è altrettanto chiaro che questa violazione della parola data non può essere accettata! Dopotutto, i nostri compromessi sul fronte del CCL non erano intesi come regalo unilaterale. Inoltre, rigettare il pensionamento anticipato significa mettere in gioco una conquista fondamentale per i dipendenti: la possibilità di anticipare la pensione e concludere la carriera professionale in buona salute, senza essere costretti a cambiare lavoro per motivi di salute prima di raggiungere l'età di pensionamento ordinaria.

### UN MODELLO EFFICACE A RISCHIO

Ma di punto in bianco i mastri falegnami non vogliono più accordare il pensionamento flessibile ai loro dipendenti. Un autentico voltafaccia. In un sondaggio svolto all'inizio dei negoziati per il nuovo CCL, il 70% dei datori di lavoro si era espresso a favore di un MPA. Ma non è tutto: con questo atteggiamento i mastri falegnami infondono un clima negativo in altri rami professionali in cui il prepensionamento esiste già o è in fase di negoziazione. Un modello collaudato si trova improvvisamente sull'orlo del precipizio.

Vogliamo assolutamente impedirlo! Continuiamo a batterci per il pensionamento anticipato e per il CCL nella falegnameria. Sostienici anche tu!

Johann Tscherrig  
Segretario centrale falegnameria  
[johann.tscherrig@syna.ch](mailto:johann.tscherrig@syna.ch)





## Negociación salarial 2021 – Decepción a causa del coronavirus

# SE QUEDA EN APLAUSOS

**Desempleo, jornada reducida y casi sin aumentos salariales: La crisis del coronavirus está ejerciendo una enorme presión sobre los ingresos. Sin embargo, muchos empresarios utilizan indebidamente el coronavirus como excusa para no aumentar los sueldos. Syna exige que la crisis no recaiga sobre los trabajadores.**

**S**yna exigió aumentos salariales de hasta el 1,5% en la negociación salarial 2021 en los sectores que se han mantenido relativamente bien este año. Y los trabajadores del comercio minorista y del sector salud ya no deberían ver recompensados sus esfuerzos solo con aplausos, sino con aumentos salariales. Syna también ha exigido sueldos más altos para los empleados con rentas bajas.

### GRAN DECEPCIÓN EN EL SECTOR SALUD

Los trabajadores de la salud están siendo exigidos al límite todo el tiempo. Pero las demandas de la Bündnis Gesundheit (como mostró la revista Syna) no han sido escuchadas. Los políticos fallan al no tomar una decisión en cuanto si van a pagar los costes o la reducción de ingresos debido a la crisis. Los hospitales aprovechan esta incertidumbre para rechazar los aumentos salariales. Es catastrófico para una industria con escasez de trabajadores cualificados.

### SEÑALES POSITIVAS EN EL COMERCIO MINORISTA

Los empleados del comercio minorista también han sido fuertemente exigidos. Coop y Fenaco -a la que también pertenece Volg- lo han reconocido y han enviado una señal positiva al aumentar la suma salarial en un 1% cada uno. En comparación, los aumentos del 0,2 al 0,5% comunicados por Migros son insuficientes.

### EL CORONAVIRUS USADO COMO EXCUSA EN LA CONSTRUCCIÓN

A diferencia de muchos otros sectores, el trabajo en la industria de la construcción continuó casi sin pausa, con muchos trabajadores haciendo horas extras. La recompensa: ¡aumento cero! El colmo del descaro lo alcanzaron los empresarios de la construcción: ¡exigieron incluso una rebaja salarial!

### SITUACIÓN COMPLICADA EN EL SECTOR DE LA HOSTELERÍA

El sector de la hostelería se ha visto especialmente afectado por el virus. Por eso también entendemos que no haya habido aumentos salariales en este sector. Sin embargo, exigimos que se pague el 100% de los ingresos inferiores a 5000 francos suizos en caso de jornada reducida.

### INDUSTRIA: NO TODOS HAN SIDO AFECTADOS POR IGUAL

Los sectores industriales se han visto afectados de distinta forma por la crisis del coronavirus. Para muchos empleados significó que sus salarios no fueran aumentados. Dätwyler (más 1% en general) o Scintilla (1% más, pero distribuido de forma individual) muestran que las cosas se pueden hacer de forma diferente.

No hay muchos convenios salariales en la industria química y farmacéutica. Sin embargo, muchos en este sector han superado la crisis de forma satisfactoria. Esto debería repercutir en los salarios.

### LAS MUJERES HAN SIDO ESPECIALMENTE AFECTADAS

Como ocurre en tiempos de crisis, la igualdad es la primera perdedora. Syna lamenta la falta de interés de la patronal por la igualdad en las rondas salariales, siendo que las mujeres son mayoría en los sectores más afectados por la crisis.

### DECEPCIÓN Y GRANDES RETOS

La ronda salarial de 2021 fue una gran decepción. Sueldos más altos habrían contribuido a mantener el consumo, tan importante para la economía nacional.

Pedimos a los políticos que protejan los ingresos de los trabajadores con más medidas de apoyo. Esperamos que los empresarios hagan lo posible para salvaguardar los puestos de trabajo.

Arno Kerst  
Presidente  
arno.kerst@syna.ch



## Setor de restauração

**MAIS UM CONFINAMENTO TOTAL**

**Mais uma vez as medidas tomadas pelo Conselho federal são especialmente duras para o setor de restauração.**

**Mas há uma luz de esperança: o Syna conseguiu uma melhor proteção das condições laborais mais precárias.**

**Além disso, ainda há mais apoios para a formação contínua.**

■ números empregados deste setor já perderam os seus trabalhos. Muitos não sabem o que vai ser no futuro imediato, porque as vagas tornaram-se raras. No entanto, o Syna batalhou a favor dos empregados no setor de restauração e teve alguns êxitos: agora as condições laborais mais precárias são mais bem protegidas.

**MELHORIAS PARA O SETOR**

A medida mais importante para manter empregos continua ser a indemnização por trabalho a tempo reduzido. Mas esta precisava ser melhor adaptada, com urgência, às condições do setor de restauração. Graças ao nosso empenho, agora os salários mínimos mais baixos no setor de restauração são financiados a 100%. Mas também os empregados com um contrato sazonal a termo podem ser registados no caso de trabalho a tempo reduzido. Uma decisão importante para poder planear a época de inverno.

**AGORA HÁ TEMPO PARA A FORMAÇÃO CONTÍNUA**

Nesta altura, os colaboradores no setor de restauração têm muito tempo livre. Para que possam usar este tempo de forma produtiva e para sair da crise mais fortes do que antes, as associações

profissionais de empregados e empregadores do setor decidiram apoiar ainda mais a formação contínua, com efeito imediato: até ao mês de agosto, os empregados no setor de restauração podem participar nos cursos de forma gratuita. Uma oportunidade que deve ser aproveitada sem falta!

**Claudia Stöckli**

**Secretária central do setor de restauração**  
[claudia.stoeckli@syna.ch](mailto:claudia.stoeckli@syna.ch)

**O SYNA ESTÁ LÁ PARA TI!**

Tens perguntas a fazer ou problemas? Ou queres saber mais sobre a formação contínua possível na restauração? Então contacta o teu secretariado regional. Temos todo o gosto em te ajudar: [www.syna.ch/regionen](http://www.syna.ch/regionen)

## Setor de construção

**GUERRA PELO FINANCIAMENTO**

**Quatro anos atrás, os mestres de construção e os sindicatos decidiram em conjunto sobre um**

**novo conceito para a formação dos operadores de máquinas de construção. Todas as formações seriam**

**financiadas em conjunto pelas empresas e pelos funcionários, através do Parifonds.**

Ao introduzir a formação revista, todas as partes sabiam: também deve ser esclarecido, qual a classe salarial ia resultar da nova formação. No entanto, o Contrato Nacional de Trabalho para o sector da construção na Suíça (CNT) regula apenas a formação antiga de 1988. Mas esta nem sequer continua estar a ser proposta.

**PORQUE NÃO HÁ TAMBÉM NA PARTE ALEMÃ DA SUÍÇA?**

Já no ano de 2017, um grupo de trabalho tinha elaborado uma proposta. Esta já está mesmo em vigor nas regiões Valais, Genebra e Vaud. Em Valais e Genebra os respetivos acordos regionais foram adaptados e as-

sinados pela Associação de empreiteiros de construção civil (SBV). Apenas na parte alemã da Suíça o SBV continua recusar-se de tratar a questão sobre a nova classe salarial. Durante as últimas negociações de CNT, em novembro de 2018, o Syna desistiu do esclarecimento para permitir a rápida conclusão das negociações. Como contrapartida, os mestres de construção garantiram abordar o tema em breve.

**NÃO VAMOS FICAR À ESPERA POR MAIS TEMPO**

Após quase quatro anos de tática dilatória da SBV, os sindicatos disseram basta e apresentaram um ultimato: se a escala das

classes salariais não for esclarecida até ao final de 2022, o financiamento da formação por meio do Parifonds deve terminar.

Então, em meados de janeiro, alcançamos o nosso primeiro sucesso provisório e todas as partes concordaram numa solução viável. No dia 4 de fevereiro, o conselho diretor da Associação de empreiteiros de construção civil tomou a decisão.

**Guido Schlupep**

**Secretário central**  
**do setor principal de construção**  
[guido.schlupep@syna.ch](mailto:guido.schlupep@syna.ch)



HINWEIS:

**VERANSTALTUNGEN 2021**

Aufgrund der aktuellen Coronasituation müssen leider viele Generalversammlungen und gesellige Anlässe abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Über allfällige neue Termine informieren wir dich auf unseren regionalen Webseiten: [www.syna.ch/regionen](http://www.syna.ch/regionen)

## AARGAU

## DEUTSCHFREIBURG

**SYNA-MITGLIED IM REGIERUNGSRAT****LIEBER DIETER EGLI**

Jetzt ist es offiziell: Du bist Aargauer Regierungsrat. Es freut uns sehr, dass du die Wahl gewonnen hast und noch dazu das von dir gewünschte Departement «Volkswirtschaft und Inneres» leitest.

Vier Jahre hast du für Syna als Kommunikationsleiter gearbeitet. Zusammen haben wir viele Erfolge erleben dürfen – zuletzt das Ja zum Vaterschaftsurlaub. Du kennst unsere Werte; und wir hoffen, dass du diese auch in deinem neuen Amt einbringen kannst.

Aber du wirst uns nicht so einfach los ;-). Syna Aargau arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Kantonsregierung zusammen. Viele unserer Mitglieder arbeiten für das öffentliche Recht und sind somit dir unterstellt. Also gib acht, dass du die rund 2400 Mitarbeitenden immer gut behandelst.

Spass beiseite: Wir sind sehr stolz auf deinen politischen Erfolg und wünschen dir alles Gute. Es ist uns eine Ehre, dich weiterhin als Syna-Mitglied zu zählen.

Vergiss uns nicht! Wir wissen, dass du vielbeschäftigt bist und eine grosse Verantwortung trägst. Wir wünschen uns jedoch, dich mindestens einmal im Jahr an einem Mitgliederevent oder an der GV anzutreffen.

**Bajram Arifaj,**  
Regionalverantwortlicher

**20 JAHRE RITEC: SYNA FEIERT MIT!**

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums von Ritec haben zwei Syna-Sektionen aus Deutschfreiburg mit einer Spende und Geschenken ihre Wertschätzung gezeigt.

Syna und die beiden Vereine Ritec und VAM verbindet eine langjährige Tradition. Syna gehörte zu den Gründungsmitgliedern von Ritec, und unsere Vorgänger-Gewerkschaften gründeten den Verein VAM mit. Beide Vereine unterstützen Stellenlose bei der beruflichen Integration. Bis heute sind Travail.Suisse und Syna in beiden Vorständen vertreten. Als Zeichen ihrer Wertschätzung hat die Sektion Sense allen Mitarbeitenden und Programm-Teilnehmenden der Vereine ein «Chlaus-Säckli» überreicht. Dem Vorstand war es wichtig, nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch den Teilnehmenden ein Geschenk zu machen. Denn nur dank gegenseitigem Vertrauen und Kooperation funktionieren die beiden Vereine so gut. Die Sektion Düdingen spendete einen Beitrag an einen neuen Motormäher.

Den gesamten Bericht findest du auf unserem Regio-Blog:



**Marie-Louise Fries, Regionalverantwortliche**



## BERN

## GRAUBÜNDEN/SARGANSERLAND

**AUS DEM REGIONALSEKRETARIAT****IM GEDENKEN**

Im vergangenen Jahr wurden uns folgende verstorbenen Mitglieder gemeldet: Xaver Meier, Jahrgang 1928, Bernhard Stöckli, Jahrgang 1942, und Hansruedi Aeschlimann, Jahrgang 1948. Wir gedenken dieser langjährigen Mitglieder in Ehren und wünschen den Trauerfamilien viel Kraft.

**JAHRESPLANUNG**

Sobald es die Lage zulässt, wird sich der Sektions-/Regionalvorstand treffen und Anlässe für dieses Jahr planen. In der Zwischenzeit bleibt uns allen nichts anderes übrig, als durchzuhalten: «Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln.» (Dalai Lama)

**Elvira Wüthrich,**  
Regionalredaktorin

**GASTGEWERBE UND CORONA IN GRAUBÜNDEN**

Die Angestellten im Gastgewerbe machen momentan eine sehr harte Zeit durch. Die Restaurants sind seit Mitte Dezember geschlossen, und ein Ende ist aktuell nicht in Sicht.

Da die Arbeitnehmenden im Tourismus oft saisonal angestellt sind, erhielten wir vermehrt Anfragen unserer Mitglieder bezüglich der Gültigkeit von Saisonverträgen. Viele Verträge enthalten eine Klausel, die besagt, dass der Vertrag keine Gültigkeit mehr habe, wenn der Kanton die Restaurants schliesse.

Für Syna steht fest: Diese Klausel ist nichtig, denn eine Schliessung ist ein Unternehmensrisiko. Der Arbeitgeberverband Gastrosuisse vertritt in dieser Sache allerdings eine andere Meinung. Es wird wohl also zukünftig ein Gericht darüber urteilen müssen, ob eine solche Klausel gültig ist. Doch für uns ist ganz klar: Die Pandemie darf nicht auf Kosten der Arbeitnehmenden ausgetragen werden!

**Markus Roner,**  
Regionalverantwortlicher



## LUZERN

## AKTUELLES AUS DER REGION

## REGIONALLEITER IM VATERSCHAFTSURLAUB

Agron Gjuraj wurde im Dezember stolzer Vater einer Tochter. Dank der guten und sozialen Arbeitsbedingungen bei Syna profitierte er von einem vierwöchigen Vaterschaftsurlaub. Es zeigte sich einmal mehr, dass der Vaterschaftsurlaub sehr wichtig ist: Ein so einschneidendes Ereignis wie eine Geburt läuft meistens nicht ohne Komplikationen und hohe körperliche und emotionale Belastungen ab. Es ist sehr wichtig, dass die Mutter in dieser Zeit die volle Unterstützung vom Ehemann/Kindsvater erhält. Zum Glück sind die Zeiten vorbei, da Arbeitnehmer einen Tag nach der Geburt bereits wieder zur Arbeit mussten!

## UMSTELLUNG AUF HOMEOFFICE

Das Team des Regionalsekretariats arbeitet seit dem 18. Januar hauptsächlich im Homeoffice. Doch wir sind für unsere Mitglieder nach wie vor auf allen Kanälen erreichbar. Beratungen bieten wir aufgrund der Corona-Situation derzeit nur per E-Mail und Telefon an. In Ausnahmefällen ist nach telefonischer Voranmeldung auch eine persönliche Besprechung unter Schutzmassnahmen möglich. Bei rechtlichen oder sonstigen Anfragen schreib uns wie gewohnt ein E-Mail an [luzern@syna.ch](mailto:luzern@syna.ch) oder ruf uns unter der Telefonnummer 041 318 00 88 an.

Leander Zemp, juristischer Mitarbeiter



Symbolbild

## NORDWESTSCHWEIZ

## GESCHÄTZTE MITGLIEDER

Wir hoffen, ihr seid soweit es geht gut ins neue Jahr gestartet. Corona fordert uns weiterhin und beeinflusst sicher auch euer Berufsleben. Das Sekretariatsteam ist für euch da! Zwar vermehrt im Homeoffice, aber Termine sind nach vorheriger Anmeldung immer noch möglich. Claudio Blancato ist zu den bisherigen Zeiten im Sekretariat erreichbar und nimmt eure Anliegen entgegen. Bei Fragen oder Anregungen erreicht ihr uns auch über WhatsApp 079 123 23 64. Wir bleiben für euch in der Region am Ball!

## 23 FRANKEN MINDESTLOHN

Was haltet ihr vom Gegenvorschlag des Regierungsrats in Basel-Stadt zur Mindestlohninitiative? Reicht ein Stundenlohn von 21 Franken in der Region Basel-Stadt wirklich zum Leben? Syna sagt ganz klar Nein! 23 Franken sind ein Muss, und es ist wichtig, dass Basel einen gesetzlichen Mindestlohn einführt. Nur so lösen wir das Problem der prekären Tiefstlöhne: Zu viele können von ihrem Job nicht leben. Das darf eine sozial eingestellte Gesellschaft nicht länger hinnehmen. Genf hat bereits im Herbst 2020 Ja gesagt zu 23 Franken Mindestlohn. Das können wir auch!

Bleibt gesund!

Astrid Beigel, Regionalverantwortliche



## OBERER ZÜRICHSEE

MIT DEN ELLENBOGEN  
ABGEKLATSCHT

Andreas Stocker ist als Regionalsekretär ausgetreten.  
Als seinen Nachfolger begrüssen wir Zijad Abdulai.



Unser «Res» Stocker (links im Bild) hat nach 14 Jahren als engagierter und kompetenter Regionalsekretär mit Aussendienstaufgaben neue Zukunftspläne geschmiedet. Er arbeitet nun selbstständig als Baustellenkontrolleur und dazu nebenamtlich als Friedensrichter für die Schlichtungsstelle Glarus. In seiner Freizeit will er sich zukünftig vermehrt der landwirtschaftlichen Tierhaltung widmen.

Für Syna wurde Res an der letzten regionalen Delegiertenversammlung als Vizepräsident in den Regionalvorstand gewählt. So bleibt der Region zumindest ein Teil seiner Erfahrungen erhalten.

## HERZLICH WILLKOMMEN!

Als Nachfolger begrüssen wir am 1. November 2020 Zijad Abdulai. Er bringt bereits 15 Jahre Gewerkschaftserfahrung als Regionalsekretär und Aussendienstmitarbeiter mit. Für seine frühere Arbeitgeberin hat er unter anderem in der Mitgliederwerbung am Oberen Zürichsee gearbeitet. Dadurch ist er in der Gegend bereits bekannt und gut vernetzt.

Wir freuen uns auf eine engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Beatrix Kuchen, Regionalverantwortliche



## OBERWALLIS

## 25 JAHRE IM DIENST VON SYNA

Am 31. Dezember 2020 wünschten wir unserer langjährigen Regionalsekretärin Daniela Pollinger-Diovisalvi alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Daniela war unter anderem für das Gesundheitswesen verantwortlich. Neben der regulären Fallbearbeitung unterstützte sie die Angestellten im Gesundheitswesen in allen Belangen und vertrat sie gegenüber den Arbeitgebern. Auch im Gastgewerbe und in anderen Dienstleistungsbranchen war Daniela engagiert und erkämpfte jeweils das Beste für unsere Mitglieder. Einen grossen Teil ihrer Arbeit widmete sie jedoch der Betreuung unserer italienischen Mitglieder. Dabei lag ihr die Sektion Domodossola besonders am Herzen – ohne Daniela wäre dies wohl heute nicht eine unserer grössten Sektionen. Im Sekretariat freuten wir uns ausserdem über die feinen Früchte und Gebäcke, die sie jeweils mitbrachte.

«Liebi Daniela: Merci vil mal vür dine Isatz wand du im Diänscht vanär Syna hesch gmacht. Gnäss di frii Ziit und tüü kehrig reisu und töichu sobald widär chasch!»

Juri Theler, Regionalverantwortlicher



## OBWALDEN/NIDWALDEN

GENERALVERSAMMLUNG  
PER BRIEF

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und der bundesrätlichen Massnahmen hat sich der Regionalvorstand von Syna Ob-/Nidwalden entschieden, die Generalversammlung vom 5. März 2021 brieflich durchzuführen. Die Jahres- und Kassenberichte mit dem Rückantwortalon zu den Traktanden werden unseren Mitgliedern per Post zugestellt.

Als Ersatz für diesen gesellschaftlichen und gut besuchten Höhepunkt plant der Vorstand im kommenden Herbst ein gemeinsames Essen mit einem Infoblock zu den Sozialversicherungen.

Urs Gander,  
Regionalsekretär



## OLTEN/SOLOTHURN

## ANLÄSSE DER SEKTIONEN OLTEN/SOLOTHURN

Veranstaltungen sind zurzeit schwer planbar. Deshalb werden die Generalversammlungen der Sektionen bis auf weiteres verschoben. Die Sektionsvorstände werden die Mitglieder zu gegebener Zeit über die Anlässe 2021 auf der regionalen Webseite [www.oltten-solothurn.syna.ch](http://www.oltten-solothurn.syna.ch) und im Syna Magazin informieren.

## WIR SIND FÜR DICH DA!

Besuchstermine können telefonisch vereinbart werden. Wir freuen uns auf deinen Anruf! Wie immer stehen wir dir bei allfälligen Fragen per Telefon, WhatsApp und E-Mail zu Verfügung. Unterlagen können in unseren Briefkasten geworfen oder uns zugeschickt werden.

Aufgrund der aktuellen Covid-Massnahmen ist unser Team reduziert anwesend. Es kann deshalb bei Anrufen zu Wartezeiten kommen. Wir danken für dein Verständnis.

Dein Sekretariatsteam

Infos zu Coronavirus und Arbeit: [www.syna.ch/coronavirus](http://www.syna.ch/coronavirus)

## OSTSCHWEIZ

## CORONA FORDERT AUCH DIE GEWERKSCHAFT SYNA

Ein denkwürdiges Jahr ging zu Ende. Das Coronavirus hat unser Leben und die Arbeitswelt völlig auf den Kopf gestellt. Für den Regionalverantwortlichen von Syna Ostschweiz, Danilo Ronzani, und sein Team war 2020 eine ganz besondere Herausforderung. In diesen schwierigen Zeiten brauchten die Mitglieder mehr denn je gewerkschaftliche Unterstützung. Doch nicht immer war es einfach, den Kontakt zu den Mitgliedern aufrechtzuerhalten und auf die Veränderungen im Arbeitsmarkt einzugehen. Wie das Ostschweizer Team es schaffte, die aussergewöhnliche Situation zu meistern und trotz Schutzmassnahmen die Nähe zu den Arbeitnehmenden zu behalten, erzählt Danilo Ronzani in einem Interview: [www.ostschweiz.syna.ch](http://www.ostschweiz.syna.ch)



Ramona Riedener, Regionalredaktorin

## SYNA SEKTION BODENSEE

Infolge Corona wurden die GV vom 12. März 2021 sowie die Syna-Reise vom 14./15. Mai 2021 abgesagt.

Paul Rutz, Sektionspräsident



URI

## NEUES ANGEBOT IM REGIOPASS

Der Regiopass von Syna Uri ist um ein weiteres Angebot reicher: Neu profitierst du als Syna-Mitglied von einem Gratisabo der Rigi-Bahnen.

Ob du mit den Skiern, mit dem Schlitten oder mit Schneeschuhen die wunderbare Schneelandschaft geniessen willst: Es wird dir gefallen! Die Skipisten, die Schneewander- und Schlittelwege bieten einen wunderbaren Ausgleich zum Alltag. Wir bitten dich, dabei Rücksicht auf die anderen Sportlerinnen und Sportler zu nehmen und die aktuellen Pandemieregeln zu beachten.

Das Abo gilt für eine erwachsene Person und kann online auf unserer Webseite reserviert werden: [www.uri.syna.ch/regiopass](http://www.uri.syna.ch/regiopass)

Andy Müller, Regionalsekretär



ZÜRICH/SCHAFFHAUSEN

ZUG/INNERSCHWYZ

## RÜCKERSTATTUNG BERUFSBEITRÄGE 2020

Hast du im letzten Jahr unter einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) gearbeitet? Oder warst du temporär angestellt? Wenn du in dieser Zeit Syna-Mitglied warst, hast du Anrecht auf die Rückerstattung deiner abgezogenen Berufsbeiträge. Du erhältst von uns bis 80 Prozent deines Mitgliederbeitrags zurück. Normalerweise wird dies direkt mit deinem Mitgliederbeitrag verrechnet – auf Wunsch kann es aber auch ausbezahlt werden.

### DAS MUSST DU JETZT TUN

- ❗ Du arbeitest unter einem GAV: Du solltest im Januar / spätestens im Februar einen Beleg von deinem Arbeitgeber erhalten, der den gesamten abgezogenen Betrag bestätigt. Schicke uns diesen zu.
- ❗ Du bist/warst temporär angestellt: Dein Temporärunternehmen stellt dir einen Lohnausweis für 2020 aus. Sende uns diesen zu.

Ist dir ein Lohnabzug aufgefallen, den du nicht einordnen kannst? Eventuell handelt es sich dabei um einen Berufsbeitrag. Melde dich bei uns! Ob über WhatsApp, E-Mail oder Telefon – wir helfen dir gerne weiter.

Maria Estalote,  
administrative Mitarbeiterin

## HERZLICH WILLKOMMEN!

Ende vergangenen Jahres hat Kevin Caldas seine Stelle bei Syna angetreten. Wir heissen ihn herzlich willkommen!

Kevin hat seine Tätigkeit als Mitarbeiter in der Administration und im Aussendienst Ende November 2020 angetreten und sich schon gut in unser Team integriert. Wir wünschen Kevin eine gute Zeit bei uns im Sekretariat und freuen uns über seine engagierte und empathische Mitarbeit zum Wohl unserer Mitglieder.

Alain Imholz, Regionalverantwortlicher



## IMPRESSUM

**Syna Magazin**  
Offizielles Publikationsorgan für Syna-Mitglieder

Erscheinungsweise 8 Ausgaben pro Jahr  
Auflage 27 569 Exemplare (WEMF 2019)  
Herausgeberin Syna – die Gewerkschaft  
Zentralsekretariat, Postfach 1668  
4601 Olten, [www.syna.ch](http://www.syna.ch)

Redaktion/Satz kommunikation@syna.ch  
Redaktion T.S. Linda Rosenkranz  
rosenkranz@travailsuisse.ch

Druck/Versand Merkur Zeitungsdruck AG  
Adressänderungen info@syna.ch

**Nächste Ausgabe** 12. März 2021  
Redaktionsschluss 24. Februar 2021, 12.00 Uhr

**Bildnachweise**  
Adobe Stock (S. 1, S. 4, S. 5, S. 6, S. 7, S. 8, S. 9,  
S. 11, S. 13, S. 14, S. 16 unten rechts, S. 17 oben rechts,  
S. 18 Mitte links, S. 20 oben rechts)  
Bruno Fuchsli (S. 17 unten rechts)  
Pixabay (S. 19 oben rechts)  
Ramona Riedener (S. 18 unten rechts)  
SNB (S. 17 unten links)  
Syna (S. 3, S. 12, S. 16 oben rechts, S. 18 oben rechts,  
S. 19 unten rechts)







# Ohnmacht im Lockdown

## VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN – HÄUSLICHE GEWALT VERHINDERN!

**Die Pandemie ist eine ausserordentliche Situation. Sie ist von Unsicherheiten geprägt: «Wie lange kann ich meine Familie über Wasser halten?» – «Ist mein Job sicher?» Bei vielen türmen sich die Sorgen. Bei manchen führen sie gar zu einem Ohnmachtsgefühl, bei dem Gewalt zum Ventil wird.**

**W**ie kann verhindert werden, dass der Lockdown zu einer zusätzlichen Gefahrenquelle wird? «Täter müssen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Diese Verantwortung beginnt bereits, bevor eine Situation gewaltsam eskaliert», sagt Andreas Hartmann von der Fachstelle Konflikt.Gewalt.

### «TÄTERARBEIT IST OPFERSCHUTZ»

Frauen sind in Paarbeziehungen deutlich häufiger Geschädigte häuslicher Gewalt (zu knapp 80 Prozent). Bei Gewalt in der Eltern-Kind-Beziehung sind etwas mehr als 40 Prozent der Betroffenen männlich. Andreas Hartmann und seine Kollegen bieten Tätern und Opfern allen Geschlechts und Alters Beratung und Therapie an. Hartmann sagt: «Täterarbeit ist Opferschutz. Täter sind die ersten, die Gewalt verhindern können. Beratungsangebote für Täter gehen die Ursachen von häuslicher Gewalt an.»

Übersicht Beratungen für Täter:

[www.fvgs.ch/Fachstellen.html](http://www.fvgs.ch/Fachstellen.html)

Angebote für Opfer, die schnelle und unkomplizierte Hilfe benötigen:

[www.opferhilfe-schweiz.ch](http://www.opferhilfe-schweiz.ch)

Lies das ganze Gespräch mit Andreas Hartmann auf unserem Blog:

[www.syna.ch/aktuell](http://www.syna.ch/aktuell)



Mandy Zeckra, GL-Mitglied, Leiterin Fachstelle Gleichstellung  
[mandy.zeckra@syna.ch](mailto:mandy.zeckra@syna.ch)

### Emma **ERKLÄRT!**

## Berufliche Vorsorge BVG

**Dank der Altersvorsorge erhältst du auch noch Geld, wenn du pensioniert bist. Dieses Geld kommt aus drei verschiedenen Töpfen. In die du natürlich selbst einzahlen musst, damit später auch etwas rausspringt... Aber wart, ich erklär's dir:**

Stell dir deine Rente als Haus vor, das auf drei Säulen steht: Mit nur einer Säule wackelt das Haus gehörig. Zwei Säulen sind schon besser, und bei dreien lebt es sich recht komfortabel!

Die 1. Säule sorgt dafür, dass du im Alter über die Runden kommst. Sie besteht aus den obligatorischen Versicherungen AHV, IV und EO. In diese zahlen du und dein Arbeitgeber monatlich je zur Hälfte Beiträge ein.

Die 2. Säule ist die «berufliche Vorsorge»: Sie gibt ein bisschen was obendrauf, damit du dir mal etwas gönnen kannst. Es ist ebenfalls eine Versicherung, in die du und dein Chef je zur Hälfte einzahlen. Doch es gibt ein paar Unterschiede zur 1. Säule: Wenn du weniger als 21 510 Franken im Jahr verdienst, bist du nicht zwingend versichert. Du kannst dann freiwillig einzahlen. Und du darfst auch mehr einzahlen, wenn du willst. Wenn du pensioniert wirst, kannst du zudem wählen, ob du monatlich Geld bekommst oder alles auf einmal auf den Putz hauen willst. Wie viel Geld dir konkret ausgezahlt wird, bestimmt unter anderem ein Umwandlungssatz. Denn von deinem Geld wird ein Beitrag abgezogen, damit die berufliche Vorsorge für alle reicht.

Die dritte Säule ist das Geld, das du zusätzlich privat sparst, damit du die Pensionierung noch mehr geniessen kannst. Alles klar?

Emma



### WEITERBILDUNG

## formation-ARC.Suisse

Das Bildungsinstitut ARC freut sich nach wie vor auf deine Kursanmeldungen. Sobald Seminare wieder erlaubt sind, werden wir abgesagte Kurse mit genügend Anmeldungen neu planen. Zusätzlich werden laufend Online-Seminare aufgeschaltet. Du findest diese auf unserer Webseite. Gerne geben wir auch telefonisch Auskunft.

Dein ARC-Team

Bildungsinstitut ARC  
Tel. 031 370 21 11

[arc@travailsuisse.ch](mailto:arc@travailsuisse.ch)

[www.formation-arc.ch](http://www.formation-arc.ch)